Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Freidenker [1908-1914]**

Band (Jahr): **4 (1911)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

inhaftiert wurden, und gegen die eine sogenannte liberale Regierung ähnliche Prozesse einleitet, wie die Maura's, die zur Ermordung Ferrers geführt haben, den man fälschlich der Teilnahme an einem politischen Komplott beschuldigte, während sein einziges „Vergehen" das war, die freie Schule organisiert zu haben. Wir erklären unsere volle Solidarität mit den Freidenkern und Demokraten Spaniens, die für die Gewissensfreiheit und die Erhaltung konstitutioneller Garantien kämpfen."

— Am Sonntag, den 5. November, vormittags 10½ Uhr fand die feierliche Enthüllung des Ferrer-Denkmals in Brüssel statt. Hierzu nahmen Delegierte des Freidenkertums aller Länder teil.

Spanien. Neuerdings meldet der Telegraph, daß der Generalkapitän in der Stadt und Provinz Valencia die Schließung aller Freien Schulen, wie Ferrer sie begründete, angeordnet hat.

Diverses.

Eine Keuschheits-Gürtelbrüderschaft. Durch einen in Kaschau (Ober-Ungarn) kürzlich durchgeführten Prozeß ist man einer dort schon seit längerer Zeit bestehenden „Keuschheitsgürtelbrüderschaft" auf die Spur gekommen. Sie ist auf Anregung des Dominikanerordens in Kaschau gegründet worden und zählt bereits mehrere hundert Frauen und Mädchen der sogenannten „besseren Gesellschaftskreise" zu ihren Mitgliedern, die sich in feierlicher Weise zur Nichterfüllung der ehelichen Pflichten und zur völligen Männerabstinenz verbunden haben. Nach den Statuten der Vereinigung müssen alle Keuschheitsgeschwister aus fünfzehn Knoten bestehende Keuschheitsgürtel tragen, die nur von Dominikanermönchen (!) angelegt und ohne deren Mitwirkung auch nicht entfernt werden dürfen (!). Ein Kaschauer Arbeiter, dessen Frau, eine Mutter von mehreren Kindern, ohne jede ernstere Ursache plötzlich in einen ehelichen Streik trat, entdeckte das Mitgliedbüchlein seiner Frau und zog jenen Mönch, der bei der feierlichen Aufnahme seiner Frau in den Bund mitgewirkt hatte, zur Rechenschaft. Die Angelegenheit wurde dann in dem Kaschauer sozialistischen Organ besprochen, weshalb die Staatsanwaltschaft Klage erhob, doch wurde der Redakteur von den Geschworenen freigesprochen. Im Verlaufe der Verhandlung wurden die Einzelheiten des sonderbaren Keuschheitsbundes bekannt. So sieht die höhere klerikale „Sittlichkeit" aus.

*

Ein Fingerzeig Gottes. Ein Händler aus Lannion in Frankreich, der seine Waren nach der nahe gelegenen Stadt Yaudot zu Markte führte, pflegte regelmäßig, wenn er an einem an der Straße aufgerichteten Kreuz vorüberkam, Halt zu machen und kniend seine Andacht zu verrichten. Jüngst kehrte er mit seiner Frau vom Markte heim und ließ wieder, wie gewohnt, seinen Wagen vor dem Kreuz halten. Er stieg ab und kniete nieder. Doch während er in sein Gebet versunken war, geriet das Kreuz plötzlich ins Wanken und stürzte auf den Betenden. Laut aufschreiend eilte sein Weib vom Wagen herab und beugte sich zu ihrem Gatten nieder. Er gab kein Lebenszeichen mehr von sich, der schwere Stein hatte ihn erschlagen. Die Untersuchung ergab, daß die Regengüsse den Mörtel, der das Kreuz mit seinem Postament verband, gelöst und den Boden unter demselben aufgeweicht hatten.

*

Die geweihte Rute. Die Zeitschrift „Neue Weltanschauung" gibt aus einer in Donauwörth erscheinenden „Zeitschrift für katholische Mütter und Hausfrauen", betitelt „Monika", deren Mitarbeiter zumeist katholische Pfarrer sind, eine bemerkenswerte Probe geistlicher Pädagogik. In Nr. 8 bis 10 (1911) jenes bayerischen Blättchens vertritt ein geistlicher Einsender in einem Artikel „Die Rute, das geweihte Birkenreis", die Anschauung, daß in der Erziehung an körperlicher Züchtigung nicht gespart werden dürfe. Sie sei besonders dann am Platze, „wenn das Tierische des Leibes derart alles überwuchert, daß die anderen empfohlenen Strafmittel nichts helfen". Die Rute müsse aber „mit dem Vaterunser gebunden und mit „Gottsegne es" aufgelegt werden"! —

Bücher-Besprechungen.

Die Tragödie des katholischen Pfarrers in Briefen einer Pfarrköchin. Von Karl Sauwrain. Neuer Frankfurter Verlag, 1911. Preis geb. Fr. 4.—, eleg. geb. Fr. 5.25.

Als die katholische Kirche im Laufe dieses Jahres von ihrer Geistlichkeit im Antimodernisteneid das letzte Opfer forderte: den bedingungslosen Verzicht auf das eigene Denken, hat diese es gebracht, mit wenigen Ausnahmen nur, und ohne Wimperzucken. Mancher erstaunte darüber und manchem erschien es ein Rätsel. Wenn nun etwas imstande ist, dasselbe zu lösen und den Vernichtungskampf, den die Kirche in ihrem Innern gegen jede höhere geistige Regung führt, dem Laien verständlich zu machen, so sind es die „Briefe einer Pfarrköchin", die, in den Jahren 1886 bis 1910 geschrieben, soeben unter dem Titel: „Die Tragödie des katholischen Pfarrers" von Karl Sauwrain herausgegeben worden sind. In durchsichtig klarer, schlichter Sprache schildern sie das Kämpfen und Verzichten, die Gewissens- und Herzenswirren des niedrigsten Kaplans bis hinauf zum geistlichen Professor und Bischof; sie berichten über die teilweise zweifelhaften Wirkungen des Zölibats und der Beichtmoral, die Intriguen unter den geistlichen Würdenträgern, sogar über die Glaubenslosigkeit einzelner Kirchenfürsten. Sie zeigen den geistigen und materiellen Druck, unter dem die niedere Geistlichkeit seufzet und offenbaren uns, wie dies geistliche Sklaventum jede Reform der Kirche zur Unmöglichkeit macht.

Das Verbrechen der Gotteslästerung und die Freiheit der religiösen Kritik. Von Wilh. Börner. Neuer Frankfurter Verlag. Fransfurt a. M. 1911. Preis 75 Cts.

Die Prager Gerichtsverhandlung gegen den bekannten ethisch-pädagogischen Schriftsteller Wilh. Börner aus Wien hat nicht nur in Oesterreich Aufsehen erregt. Börner hatte in einem Vortrag über die Verweltlichung der Schule referierend mitgeteilt, daß die Existenz Christi von einer Anzahl deutscher, amerikanischer und englischer Gelehrten geleugnet werde. Daraufhin wurde er wegen Gotteslästerung zu 14 Tagen Kerker verurteilt. Die vorliegende Broschüre bringt nach einer Einleitung den Vortrag selber, die Anklageschrift und die Verhandlungen. Man muß diese Broschüre gelesen haben, um ein Bild von der Rückständigkeit der österreichischen Justiz zu gewinnen. Selbst wenn der Verfasser, wie zu hoffen steht, freigesprochen wird, verlieren die Ausführungen nichts an Aktualität, denn sie zeigen, daß es in Oesterreich noch Richter und akademisch diplomierte Beamte gibt, die in der einwandfreien Mitteilung wissenschaftlicher Forschungen eine Gotteslästerung erblicken. Für den Kulturstand Oesterreichs im 20. Jahrhundert wird das Heftchen eine historische Bedeutung gewinnen.

Freunde! Agitiert zur Verbreitung des Freidenkers

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten. Die mit * versehenen Bücher sind zur Besprechung vergeben. Sämtliche hier erwähnte Bücher und Broschüren können durch das Sekretariat des Deutsch-Schweiz. Freidenkerbundes, Zürich 1, bezogen werden.

* Dr. theol. C. Schieler, ehem. Prof. der Theologie am Priesterseminar zu Mainz: **Mein Austritt aus der katholischen Kirche.** 3. Aufl., 1911. Frankfurter Verlag. Preis 75 Cts.

* Prof. Dr. Wilhelm Ostwald: **Die Wissenschaft.** Vortrag gehalten auf dem letzten Monisten-Kongresse zu Hamburg am 10. Sept. 1911. Alfred Kröner Verlag, Leipzig. Preis Fr. 1.25.

* Prof. Dr. Jodl: **Der Monismus und die Kulturprobleme der Gegenwart.** Vortrag gehalten auf auf dem letzten Monisten-Kongresse zu Hamburg am 10. Sept. 1911. Alfred Kröner Verlag, Leipzig. Preis Fr. 1.25.

* Prof. Dr. Jacques Loeb: **Das Leben.** Vortrag gehalten auf dem letzten Monisten-Kongresse zu Hamburg am 10. Sept. 1911. Alfred Kröner Verlag, Leipzig. Preis Fr. 1.25.

* Prof. Dr. Svante Arrhenius: **Das Weltall.** Vortrag gehalten auf dem letzten Monisten-Kongresse zu Hamburg am 10. Sept. 1911. Alfred Kröner Verlag, Leipzig. Preis Fr. 1.25.

Gustav Landauer: **Aufruf zum Sozialismus.** Vortrag. Berlin 1911. Verlag des Sozialistischen Bundes.

* Hanus Floerke: **Das Kirchentum.** Die Haltlosigkeit seiner Ansprüche und seine Gefahren. 1910. Neuer Frankfurter Verlag. Preis Fr. 2.—.

Siegfried Bloch: **Der Existenzkampf.** Soziale Bilder aus der Gegenwart. 1910. Turnus-Verlag Zürich.

Preßagitationsfond für den „Freidenker"

Postscheckrechnung **Nr. VIII. 2578.**

Gesinnungsfreunde! Von großer Bedeutung und Wichtigkeit für unsere Bewegung ist die Presse. Im Kampfe für die wahre geistige Emanzipation und damit verbunden die wirtschaftliche Befreiung des Schweizervolkes schreitet sie in den dunkelsten Gegenden, wo es uns z. Z. auf eine andere Art unmöglich gemacht wird, dorthin zu gelangen. Die Presse ist die Bahnbrecherin. Sie belehrt, bildet, einigt und kämpft; sie verteidigt und greift an. Sie ist auch zugleich die Quelle, wo unsere Freunde neuen Mut und Begeisterung schöpfen für die edle Sache. Und darum appellieren wir an die Opferfreudigkeit unserer Freunde, sie mögen nach Kräften den „Freidenker" finanziell unterstützen. Diese Hilfe ist umso notwendiger, da wir an manchen Orten den „Freidenker" zu Propagandazwecken gratis verabfolgen. Jedes Scherflein sei uns willkommen! Die eingehenden Beträge werden unter bester Verdankung hierorts quittiert.

Bis heute sind uns zugegangen aus:

Neuenburg: E. Tsch., Fr. 1.—. **Freiberg** (Sachsen): J. Z., 25 Cts., **Adliswil:** H. St., 20 Cts., **Lenzburg:** Lt. Gl., Fr. 5.—, **Basel:** E. G., Fr. 10.—. = **Fr. 16.45.**

Zur gefl. Kenntnisnahme

Wir teilen hierdurch unseren verehrl. Abonnenten, den Vorständen und Kassieren der dem D. S. F. B. angeschlossenen Vereine und den Kolporteuren des „Freidenker" mit, daß durch den Anschluß an den Postcheckverkehr künftighin alle Zahlungen auf unser

Scheck- und Girokonto VIII. 2578

geleistet werden wollen. Einzahlungen werden portofrei bei allen Poststellen mittelst grünem Einzahlungsschein entgegengenommen.

Der Vorstand der Freidenker-Preßgenossenschaft der deutschen Schweiz, Sitz in Zürich.

Verantwortlich: Redaktionskommission des Genossenschafts-Vorstandes, Zürich (Stationsstraße 19).

Druck v. M. Vollenweider-Gubler, Zürich 3, Traugottstr. 9.

Freidenker-Verein Zürich

Dienstag den 14. November,
abends 8 1/4 Uhr im Klubsaal 12
des „Volkshaus", Zürich III

Monats-Versammlung mit Vortrag

Referent Herr **J. Keller, Zürich.** Thema:

Ludwig Feuerbach

(Sein Leben, sein Geist und sein Charakter.)

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird erwartet.
Gäste freundlich willkommen. **Der Vorstand.**

Mittwoch den 29. November 1911
abends 8 1/4 Uhr, im grossen Saale
der „**Eintracht**", Neumarkt, Zürich I

Oeffentlicher Lichtbildervortrag

von Herrn **Bommeli, Zürich,** über das Thema:

Darwinismus
und Entwicklungstheorie

Zu diesem höchst belehrenden Abend ladet freundlich ein **Der Vorstand.**

Eintritt 30 Cts.

Billete im Vorverkauf können im Restaurant der „Eintracht", Neumarkt oder beim Präsidenten des Freidenker-Vereins, Herrn **Em. Musil,** Rindermarkt 20, bezogen werden.

Empfehlenswerte Schriften:

Prof. Haeckel:	**Sandalion.** (Eine offene Antwort auf die Fälschungsanklagen der Jesuiten.) Mit einer Bildertafel	Fr. 1.25
Padre José Feranditz:	**Das heutige Spanien**	„ 3.—
Siegf. Hagen, kath. Pfarrer:	**Zwangszölibat** oder **Priesterehe?**	„ —.75
Prof. Forel:	**Die Rolle der Heuchelei** (Ausnahmspreis)	„ —.20
„ „	**Die sexuelle Frage,** ungebd. Fr. 8.—, gebd.	„ 10.—
„ „	**Sexuelle Ethik**	„ 1.35
„ „	**Ethische und rechtliche Konflikte im Sexualleben**	„ 1.35
„ „	**Leben und Tod**	„ —.60
„ „	**Ueber d. Zurechnungsfähigkeit d. normal. Menschen**	„ 1.—
Dr. Otto Henne am Rhyn:	**Illustr. Religions- und Sittengeschichte aller Zeiten u. Völker,** geh. Fr. 4.—, geb.	„ 5.—
Dr. Carret:	**5 Beweise für die Nichtexistenz Gottes**	„ —.40
Dr. Steudel:	**Wir Gelehrten vom Fach**	„ 1.50
Jean-Jacques Kaspar:	**Die Affäre Ferrer**	„ 1.—
Jensen:	**Moses—Jesus—Paulus**	„ 1.50
„ :	**Hat Jesus gelebt?**	„ —.80
Schnehen:	**Der moderne Jesuskult**	„ 1.25
Dr. Ernst Horneffer:	**Stehen wir vor einem neuen Kulturkampf?**	„ —.80
„ „ „	**Jesus im Lichte der Gegenwart**	„ —.80
R. Richter:	**Einführung in die Philosophie**	„ 2.—
Prof. Drews:	**Die Petruslegende**	„ 1.25
W. Manasse:	**Lebensfragen**	„ —.25
W. Ostwald:	**Die Einheit der physiko-chemischen Wissenschaften**	„ —.40
Böthling:	**Zur Aufhellung der Christusmythologie**	„ —.25
Prof. Wahrmund:	**Kath. Weltanschauung und freie Wissenschaft**	„ 1.35
„ „	**Ultramontan**	„ 1.35
„ „	**Lehrfreiheit**	„ 1.35
J. Leute (ehem. kath. Geistl.):	**Das Sexualproblem und die kath. Kirche**	„ 6.50
„ „ :	**Wahrmund vor Pilatus und dem Staatsanwalt**	„ —.80
G. Tschirn:	**Die Moral ohne Gott**	„ —.40
A. Stern:	**Sonnenland**	„ —.20
„ „	**Entstehung der Religionen**	„ —.15
„ „	**Die religiöse Stellung der vornehmsten Denker der Menschheit**	„ —.50
Stern-Kohlhund:	**Im Reiche der Frau**	„ —.15
Paul Robin:	**Liebesfreiheit oder Eheprostitution**	„ —.15
Pleßner:	**Gesundheitslehre der Frau**	„ —.20
Prof. E. Bleuler:	**Unbewußte Gemeinheiten**	„ —.65
E. Vogtherr:	**Christentum und Krieg**	„ —.30
H. Tutor:	**Suprema lex oder die Religion des Egoismus**	„ 1.—
„ „	**Wille u. Charakter unt. d. Einflusse d. Erziehung**	„ 1.25
Faure:	**Die Verbrechen Gottes**	„ —.20
„	**Feigheit, Heuchelei und Lüge**	„ —.20
„ „ „	„ (Zur Agitation)	„ —.10
Prof. Dodel:	**Die Religion der Zukunft**	„ —.15
„ „	**Weltlicher Moralunterricht**	„ —.20
Lanz:	**Taxischwindel**	„ 1.—
Karl Scholl:	**Die Entstehung des Papsttums**	„ 2.—
Lenzig:	**Ethische Vortragskurse**	„ —.50
Dr. Rüdt:	**Charles Darwin** (Ein Lebensbild)	„ —.30
* * *:	**Testament des neuen Glaubens**	„ 3.50
Odoaker:	**Fasti Christiani**	„ —.50

Zu beziehen portofrei gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme durch die
Geschäftsstelle des D.-S.-F.-B., Rindermarkt 20, **Zürich I.**

RESTAURANT POMONA
Neumarkt 7

Vorzüglicher Mittag- und Abendtisch
Es empfiehlt sich allen Gesinnungsfreunden **OTTO HAAG.**

Gesinnungsfreunde allerorts gedenket des Preßagitationsfonds und sorget für den bestmöglichen Absatz unsrer Anteilscheine zu Fr. 5.-

---

Paul Steinbuk
Buchhandlung
Antiquariat
Weinbergstraße 3
Zürich

Freidenker-Verein St. Gallen

Monatsprogramm für November
Mittwoch den 8., abends 8 1/2 Uhr
Diskussionsstunde
Thema: „Wie ich Freidenker wurde"

Sonntag den 19., nachmittags 2 Uhr
Rendezvous
der Arboner Ges.-Freunde

Mittwoch den 22., abends 8 1/2 Uhr
Monats-Versammlung
Sämtliche Veranstaltungen finden im Saale zum „**Tiefenhof**" statt.

Regen Besuch erwartet Der Vorstand.

Freidenker-Verein Aarau

Dienstag, den 14. November,
abends 8 1/2 Uhr im Restaurant
Born-Humm, Pelzgasse

Monats-Versammlung

Vollzähliges Erscheinen absolut notwendig Der Vorstand.

Kirchenaustritts-Erklärungen

sind durch sämtliche Verbandsvereine, sowie durch das Sekretariat des Deutsch-Schweiz. Freidenker-Bundes (Zürich III) gratis erhältlich.

☞ Jeder, der auf dem Boden der modernen Weltanschauung steht, hat die **unabweisliche** Pflicht, den Austritt aus der Kirchengemeinschaft zu erklären. Es ist dies ein **Gebot der Ehrlichkeit** und der **Ueberzeugungstreue.** In den Kirchengemeinden, wo separate Kirchensteuern erhoben werden erlischt die Zahlungspflicht mit der Austrittserklärung.

Kein Kind dem Priester — keinen Rappen der Kirche!!

Gelegenheitskauf

Ein grosser Posten
Vorhänge
(Brise-Bise) Meter von **40 Cts.** an

Ein grosser Posten
Wollwaren
(Tricotagen, Lismer, Socken etc.)

Taschentücher
3 Stück 25 Cts.

Partiewaren-Geschäft
Badenerstr. 76 - Zürich III

Achtung! 50 000 Paar Schuhe!
4 Paar für nur 10 Fr.

Wegen Zahlungsstockung mehrerer grossen Fabriken wurde ich beauftragt, einen grossen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreis loszuschlagen. Ich verkaufe daher an jedermann 2 Paar Herren- und 2 Paar Damen-Schnürschuhe, Leder braun oder schwarz, galloschiert, Kappenbesatz mit stark genagelten Lederboden, hochelegante neueste Façon. Grösse laut Nr.

Alle 4 Paar kosten nur 10 Fr.
Versand per Nachnahme.

A. Gelb's Schuh-Export Krakau
Nr. 40
Umtausch gestattet oder Geld retour.

Neues über den Monismus.

Der Monismus Häckels ist **nicht** wissenschaftlich berechtigt. Kein Monismus ist imstande meine neuen philosophischen Thesen **vor aller Welt** zu entkräften. Welches Blatt oder welcher Freund der Wahrheit und des Mutes will es mit ermöglichen, die Zweifler zu überzeugen, daß der Glaube an einer höheren Aufgabe des Lebens und eine schönere Zukunft, die wir uns sichern können, **wissenschaftlich allein berechtigt ist?** Alle Einwendungen dagegen können so entkräftet werden, daß die Opposition schließlich verstummen muß, weil sie nichts Vernünftiges mehr vorbringen kann. (Pr. cpt. 1230)

Prof. **Wihan,** Herausgeber des Veritas, Trautenau, Böhmen.